

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Genusssteuer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba

Nr. 94.

Freitag, 25. April 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage, Neujahrstagen, Festtagen, Reichstagsferien und sonstiger Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für ein Jahr 1 Mark 50 Pf., für sechs Monate 80 Pf., für drei Monate 45 Pf., für einen Monat 15 Pf. Die Einzelhefte kosten 10 Pf. Die Anzeigenpreise sind nach dem Platz und der Zeitdauer verschieden. Die Anzeigen werden angenommen, wenn sie bis zum 1. März des Monats, für den sie gelten sollen, bei der Redaktion vorliegen. Die Anzeigen werden nicht zurückgenommen. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Angaben nicht verantwortlich. Die Redaktion ist in Riesa, bei der Redaktion des Tagesblattes, zu erreichen.

Verlag und Druck von Rieger & Winterlich in Riesa. — Verlagsnummer: 2048. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Das Diphtherie-Serum mit der Kontrollnummer 279 aus der Chemischen Fabrik von G. Meier in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden. Dresden, am 23. April 1913. 585 M 2928

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Die auf den 1. Termin dieses Jahres fällig gewordenen Gemeindeforderungen sind baldigst, längstens aber bis zum

2. Mai dieses Jahres

an unsere Steuerkasse einzuzahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 10. April 1913.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 25. April 1913.

—* Se. Majestät der König wird Mittwoch, den 11. Juni 10 Uhr vormittags auf dem Truppenübungsplatz Zeitz eine Parade über nachstehende Truppenteile abhalten: 89. Infanteriebrigade, Maschinengewehrabteilung Nr. 19, 40. Kavalleriebrigade, 24. und 40. Feldartilleriebrigade, Fuhrartilleriebataillon Nr. 19 und Pionierbataillon Nr. 22. Die Truppen werden zur Parade Marschierung ansetzen.

—* Diesen Sonntag spricht im Jugendheim abends 8 Uhr Herr Realprogymnasial-Oberlehrer Krauß über „Die Olympischen Spiele in Stockholm“. Allen Freunden des Turnens und Sportes sei der Besuch dieses Vortrages angelegentlich empfohlen. Bekanntlich finden die Olympischen Spiele das nächste Mal auf deutschem Boden statt.

—* Es wird uns geschrieben: Nachdem die erste Aufführung des „Autoliedchen“ vollständig ausverkauft war, so daß viele Besucher nicht mehr Einlaß finden konnten, außerdem aber viel schriftliche Wünsche von Seiten des Publikums an die Direktion um Wiederholung des „Autoliedchen“ gerichtet wurden, hat diese für kommenden Sonntag noch eine Operetten-Vorstellung der Schlager-Operette im Hotel Höpfer angelegt. Es wird dadurch auch der Landbevölkerung Gelegenheit geboten, sich die Operette mit ihren Tanz- und Puppenspielen anzusehen und anzuhören.

—* Der Ballon „Schwarzenberg“ (Führer: Hermann Pfeil-Leipzig, Mitfahrer Oberingenieur Pechm-Gröbba), welcher am 20. April 1913 in Annaberg zu einer Nachtflugfahrt aufstieg, ist nach prächtiger nahezu 17-stündiger Fahrt über das Erzgebirge, über Böhmen und Mähren am 21. April, mittags 11 Uhr im Walde des Forstweisers Ferdinand Ruge unweit Wischau in Mähren sehr glatt gelandet. Die Aufnahme der Insassen bei der Verödigung war überaus lebenswürdig.

—* Die Waldenthafter Quartett- und Konzertsänger veranstalten nächsten Sonntag hier einen humoristischen Abend im Wettiner Hof. Die Sänger werden in einer ausserordentlichen Leistung u. a. wie folgt beurteilt: Sie erfüllten alle Anforderungen, die man an eine erstklassige Sängergesellschaft stellt, voll und ganz. Großen Effekt rief das Aufstehen des Damenorchesters, Herrn Bischoff, hervor. Ferner müssen wir noch den ausgezeichneten Humoristen Herrn Jensch erwähnen. Er verstand es so recht sich beim Publikum durch seine prächtigen humoristischen Leistungen beliebt zu machen. In zwei Theaterstücken zeigten sich sämtliche Spieler als ausgezeichnete Darsteller. Bei ihrer Rückkehr wird die Gesellschaft ein noch stärker besetztes Haus als gestern Abend haben.

—* Von der Königsbrücke in Magdeburg warf gestern ein fesselloses Schiff auf einen durchfahrenden Elbdampfer eine Bombe. Ein Helfer des Dampfers hatte die Selbstgegenwart, das Geschloß in einen Wasserseimer zu werfen und dadurch die Explosion der Bombe, die mit Schießbaumwolle geladen war, zu verhindern. Der Schiffer wurde verhaftet, und bei einer Hausdurchsuchung fand man drei ähnliche Bomben vor.

—* Zur Beilegung des Ausstandes in der Binnen-Schiffahrt haben gestern nachmittag in Berlin Verhandlungen zwischen den Parteien begonnen. Vertreten sind: der Deutsche Arbeitgeberverband, der Deutsche Transportarbeiterverband und der Zentralverband der Maschinenisten und Feiger. Zu einer Einigung der beteiligten Verbände ist es dabei nicht gekommen. Von Seiten der Ar-

beitnehmerverbände wurde zwar die Forderung der sofortigen Regelung der Nachruhe fallen gelassen und der Vorschlag des Arbeitgeberverbandes auf gegenseitige Regelung angenommen, es wurden indessen in bezug auf die Lohnfrage die von dem Arbeitgeberverband vorgeschlagene Verhandlungsgrundlage trotz vorausgegangener Zustimmung von Seiten der Arbeitnehmerverbände abgelehnt und ganz unerwartet neue Forderungen von ihnen aufgestellt.

—* Neue Urlaubsbestimmungen für Militäranwärter zur Vorbereitung auf die Zivilversorgung als auch zur Beschäftigung im Zivildienst oder im Privatdienst werden wahrscheinlich nach Feststellung des Militäretats durch den Reichstag demnächst in Kraft treten. Schon jetzt hat das Reichsministerium für Kriegswesen einen Entwurf vorbereitet, der in der vom Kaiser-Wilhelm-Dank herausgegebenen Zeitschrift „Die Zivilversorgung“ abgedruckt ist. Es ist anzunehmen, daß die entsprechenden Bestimmungen für Preußen, Bayern und Sachsen die gleichen sein werden. Esfreulicherweise werden die neuen Bestimmungen sehr vereinfacht und übersichtlicher sein. Viele Unklarheiten der jetzt bestehenden Bestimmungen sind beseitigt worden.

—* Eine interessante Rechtsfrage mit politischem Hintergrund wurde jetzt vom Strafen des Sächs. Oberlandesgerichts Dresden entschieden. Im Oktober v. Js. veranstaltete der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter in der Zentralthalle in Dresden eine Versammlung seiner Mitglieder. Das Referat hatte der Landtagsabgeordnete Redakteur Fielchner übernommen und lautete: „Die gegenwärtige Steuerung und die sächsischen Arbeiter.“ Es fand über die Erklärungen seitens des Versammlungsleiters Selber keine Kontrolle statt und infolgedessen konnte ein Kriminalbeamter in Zivil ungehindert in die Versammlung gelangen und derselben von Anfang bis zu Ende beiwohnen. Das hatte zur Folge, daß der Versammlungsleiter wegen Übertretung des Reichsvereinsgesetzes — Paragraph 5, 18, 2 — bestraft wurde. Es wurde ihm zur Last gelegt, gebildet zu haben, daß die Versammlung den Charakter einer politischen und öffentlichen infolge des Jurists Prender und der Art der Erstattung des Referates annahm. Hiergegen hätte er einschreiten und die Versammlung auflösen, oder dieselbe vorher bei der Polizei als eine „öffentliche politische“ anmelden müssen. Es wurde zur Begründung ausgeführt, daß es sich nicht in erster Linie darum gehandelt habe, eine Steuerungsfrage für die sächsischen Arbeiter durchzuführen, sondern es sei vom Referenten Sozialpolitik und Volkswirtschaft mit dessen Ausführungen verflochten worden. Die gehaltenen Reden seien darauf zugeschnitten gewesen, den Klassenhaß zu schüren und für die Sozialdemokratie Propaganda zu machen. Von einer Gewerkschaftsversammlung könne keine Rede sein. — Gegen seine Beurteilung legte der Versammlungsleiter Revision beim Oberlandesgericht ein und machte besonders darauf aufmerksam, daß in der vorliegenden, von der Versammlung angenommenen Resolution lediglich von zu ergreifenden Maßnahmen gegen die Steuerung die Rede sei. Demgemäß könne die Versammlung auch keinen politischen Charakter angenommen haben. — Das Oberlandesgericht erkannte auf kostenpflichtige Verwertung der Revision mit dem Begründen, daß ein Rechtsirrtum nicht zu erlösen sei. Aus der Unzulänglichkeit der Darlegungen des Referenten sei der Charakter einer politischen Versammlung zu erkennen. Hiergegen hätte der Versammlungsleiter einschreiten und die Versammlung auflösen müssen.

—* Wie mitgeteilt wird werden auch am diesjährigen Pfingstsonntag den 10. Mai Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig Hbf. nach Hamburg und Bre-

men verkehren. In diesen Zügen werden, wie früher, außer in Leipzig auch an verschiedenen anderen sächsischen Stationen Sonderzugarten nach Hamburg, Bremen usw. abgegeben.

—* In Handwerker- und Gewerbetrieben ist eine Bewegung im Gange, die die Erhöhung der Summe zum Ziele hat, die die sächsische Staatsregierung unter einmütiger Zustimmung beider Ständevertreter in den Staatshaushaltsplan zum Zwecke der Unterstützung junger Männer zur Erlernung eines unter Lehrlingsmangel leidenden Handwerkes eingestellt hat. Auf Anregung des Bundesverbandes der Gewerbetreibenden des oberen Sächsischen wird der Ausschuss des Verbandes Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine bei den zuständigen Stellen (Staatsregierung, Landtag, Gewerbevertreter) vorstellig werden, für die Zwecke der Lehrlingsausbildung reichere Staatsmittel zur Verfügung zu stellen. Auch der Sächsische Innungsverband und der Gewerbeverband südlicher Gewerbevereine hat sich für diese Bestrebungen erwidert. Um die noch neue Einrichtung genügend im Volke bekannt zu machen, sind von den verschiedenen Handwerkerorganisationen mannigfache Maßnahmen ergriffen worden, nachdem sich in der Praxis gezeigt hat, daß es sich dabei um ein recht gutes Mittel zur Verfestigung des Nachwuchses in Handwerk und Gewerbe handelt. Wie verstanden, steht man an maßgebender Stelle den Bestrebungen des Handwerks und Gewerbes um Vereinfachung erhöhter Staatsmittel für die Zwecke der Lehrlingsausbildung nicht ablehnend gegenüber.

—* Die Metall-, Gelb-, Rotgießer, Metall- und Installateur-Kreis-Jungung zu Dresden hielt am 14. April 1913 ihre zweite diesjährige Quartalsversammlung unter Vorsitz ihres Obermeisteren Link ab. Nachdem derselbe 25 neue Lehrlinge zur Jungung feierlich verpflichtet, die Einführung der Lehrlingsarbeitenkontrolle empfohlen, berichtete er über die diesjährigen 15 Gefellensprüfungen und demgemäß Freiprechnungen. Als nächster Ort der Abhaltung der diesjährigen Juli-Quartalsversammlung wurde Riesa gewählt. Die Versammlung beschäftigte sich alsdann noch mit einigen geschäftlichen Angelegenheiten.

—* Die Freie Vereinigung „Ehemaliger Unteroffiziere der Königlich Sächsischen Train-Bataillone Nr. 12 und 19“, hält am Himmelstagsfest in Dresden im „Lustigen Bad“, Schillerstraße 4, ihre 27. Generalversammlung ab. Neben der Pflege der Kameradschaft, der Anhänglichkeit zur Truppe und der loyalen Gesinnung hat sich diese Vereinigung vor allem auch die Unterstützung unverschuldet in Not geratener Kameraden zur Aufgabe gemacht. In diesem Zwecke ist vor Jahren durch Beiträge der Herren Offiziere und der Kameraden eine Stiftung von 13000 Mk. ins Leben gerufen worden, deren Zinsen alljährlich an hilfsbedürftige Kameraden und deren Hinterbliebenen verteilt werden. Die diesjährige Festlichkeit wird in Kommerz, Festrede, diversen Ansprachen, Konzert vom Orchester des Train-Bataillons Nr. 12, einer Dampferparade mit Musik nach Tolkowitz und Festball selbst in „Donath's Roter Welt“ bestehen. Alle aktiven und inaktiven Offiziere und Unteroffiziere der beiden Train-Bataillone Nr. 12 und 19 werden vom Vorstand eingeladen, an dieser Festlichkeit am 1. Mai vormittags 7, 10 Uhr im Lustigen Bad teilnehmen zu wollen.

—* Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen und Modellen für geschmackvolle Reiseandenken. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Abteilung Volkswirtschaft, erläßt mit finanzieller Unterstützung der Königl. Sächs. Staatsregierung und einer großen Anzahl von Behörden und Vereinen ein Preisausgeschrieben, um aufstelle der gegenwärtigen teilweise wenig geschmackvollen und vielfach einer ästhetischen Eigenart entbehrenden Reiseandenken Sächsens Geschenke zu schaffen, die diese Mängel nicht aufweisen. Der Landesverein will mit dem Preisausgeschrieben nicht nur auf den Geschmack veredeln wirken, sondern auch den sächsischen Industriellen, dem Gewerbe, dem Handwerk und der Volkswirtschaft Wege zu neuem, gesundem und erfolgreichem Schaffen ebnen, also auch im besten Sinne volkswirtschaftlich wirken. Im Preis sind zusammen 1750 Mark ausgesetzt, gegebenenfalls steht noch ein Betrag von 500 Mark zu Ankäufen zur Verfügung. Die Entwürfe sind bis zum 1. Juli einzuliefern. Das Programm versendet die Geschäftsstelle des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, Dresden-N., Schlegelstraße 24 kostenlos. Der Landesverein bittet werthvolle Rufe um Beteiligung an dem Preisausgeschrieben.

—* Gröbba. Bei hiesiger Gemeindefest werden Haushaltpläne der Gemeinde Gröbba auf das Jahr 1913, soweit der Vorrat reicht, an Interessenten gegen Entlohnung von 75 Pf. Gebühren abgegeben.

—* Strehla. Ueber den Post- und Telegraphen-Verkehr im Jahre 1912 beim hiesigen Postamt enthält das neueste Heft der Mitteilungen der Handelskammer zu

ausgeföhrt von der Schwarzwälder
Damenkapelle. 10 Personen.
Programm 10 Pf.

Stadt Leipzig. Täglich Konzert,